

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsverhandlung: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 (Leop. Hölbergstr. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Albert Herting in Halle a. S.

Nummer 460

Halle, Sonntag den 19. Dezember

1915

Zurückgewiesene russische Angriffe — Fliegerangriff auf Mek.

Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

(W. T. V.) Großes Hauptquartier, 19. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von der Front sind keine Ereignisse von Bedeutung zu berichten.

Mek wurde nachts von feindlichen Fliegern abermals angegriffen. Es ist nur Sachschaden angerichtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Kleinere russische Abteilungen, die an verschiedenen Stellen gegen unsere Linien vorrückten, wurden abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Rojstovac und Bjelopolja sind erneut etwa 750 Serben und Montenegriner gefangen genommen worden.

Oberste Heeresleitung.

Die griechischen Kammerwahlen im Kriegslärm.

Lugano, 18. Dezember. Der Korrespondent des „Corriere“ berichtet aus Saloniki vom 16. Dezember: Die Franzosen und Engländer verstärken ihre Stellungen diesseits der Grenze von Hilindir bis zu den Höhen von Daouli im Gebiet von Majabeg, die Gwogheli beherrschen. Gestern und heute fanden keine Zusammenkünfte statt. Die Bulgaren haben die Grenze noch immer nicht überschritten. In Saloniki wurden auf Befehl ihrer Konsulate die deutschen und österreichischen Schulen geschlossen. Am Sonntag sollen in dieser Kriegesatmosphäre die griechischen Kammerwahlen stattfinden. Einflußreichen lauden fortwährend englische Truppen mit sehr viel Artillerie. (Berl. S. a. M.)

Gefahrvolle Adriafahrt italienischer Truppen.

Kopenhagen, 19. Dezember. „Berlingske Tidende“ meldet aus Rom: Freitag wurden die ersten Einzelheiten über die albanische Expedition Italiens mitgeteilt, deren bloße Erwähnung die Zensur bisher verboten hatte. Große Transportschiffe, zum Schutz gegen die feindlichen Torpedoboote und U-Boote von Kreuzern begleitet, brachten die italienischen Truppen unter ständiger Gefahr über die Adria. Transportschiffe mit Begleitschiffen mußten Tag und Nacht auf der Hut sein, um den feindlichen Hinterhalten und Fallen zu entgehen. Es entstand bisweilen eine spannende Treibjagd, woran Kriegsschiffe, U-Boote und Flugzeuge teilnahmen. Hohe See und dichter Nebel erhöhten die Schwierigkeiten. (Zof.-Anz.)

Die Haltung Griechenlands.

(W. T. V.) Athen, 19. Dezember. (Agence-Havas.) Der deutsche Gesandte hat erneut eine Erklärung mit dem Ministerpräsidenten Stuludis gehabt. Stuludis teilte im Ministerrat das Ergebnis der Besprechung mit, der man große Bedeutung beimißt. Amtliche Kreise erklären die Lage weiterhin für normal und hoffen, daß die Alliierten davon absehen werden, die Verkehrsmittel in Mazedonien zu zerstören. Griechenland beobachtet eine korrekte Haltung.

Es wird weiter verhandelt.

Frankfurt a. M., 19. Dezember. Die Athener Meldung, die griechische Regierung habe bereits einen endgültigen Entschluß über ihre Teilnahme an den Kriegsergebnissen gefaßt, entbehrt der Begründung. Ein solcher Entschluß ist bis jetzt nicht gefaßt worden. Es wird vielmehr weiter diplomatisch verhandelt und man darf annehmen, daß Ziel und Zweck dieser Verhandlungen dahin geht, etwaigen Befürchtungen Griechenlands über die Folgen weiterer militärischer Aktionen der Entente auf griechisches Gebiet durch gewisse Zusicherungen zu begegnen. Inzwischen respektieren die bulgarischen Truppen trotz ihrer militärischen Macht gewissenhaft die neutrale Zone, so daß scharfe Zusammenstöße ausgeschlossen erscheinen. (W. T. V.)

Starke englische Verluste in Gallipoli.

Konstantinopel, 18. Dezember. An den Dar-danelen erlitten, wie ich von untrügender Seite erfahre, die Engländer wieder sehr starke Verluste. Seitdem die Türken über unbegrenzte Munitionsmengen verfügen, haben die Engländer Mühe, die alten Stellungen zu behaupten, sind ganz außerstande, den lange angeforderten Angriff zu unternehmen, und beschränken sich in der Hauptsache auf Bombenwürfe, die sie nach altem Brauch mit Vorliebe auf die Verbandsplätze und Lazarettplätze richten. Dabei wurde jüngst die deutsche Frau eines türkischen Offiziers, die mit großer Eleganz die Pflegen der Verwundeten widmete, getötet. (W. T. V.)

„Ne Umberto“ durch eine österreichische Mine gesunken.

Lugano, 19. Dezember. Nach dem Genesier „Secolo“ hatte der im Adriatischen Meer untergegangene italienische Transportdampfer „Ne Umberto“ 800 Mann Truppen an Bord, von denen fast alle bis auf 2 Offiziere und 40 Soldaten gerettet wurden. Außerdem fehlten noch 7 Matrosen. Das Schiff hatte ferner sechs Tonnen Kohlen an Bord. Das Unglück sei durch den Zusammenstoß mit einer österreichischen Treibmine in der Nähe von Salona in der Nacht zwischen der Insel Seseno und dem Hafen geschehen. Das Schiff sank in 12 Minuten. (Berl. Zof.-Anz.)

Fords Friedensmission in Christiania.

Christiania, 19. Dezember. Gestern nachmittags 5 Uhr kam der Dampfer „Oslo II“ in Christiania an. Heute morgen trifft die Friedenskommission in Christiania ein. Sie bleibt hier bis Mittwoch morgen, fährt dann in zwei Gruppen nach Stockholm und Kopenhagen weiter und zuletzt nach Haag. (Berl. Zof.-Anz.)

Die Post des Friedensdampfers in Ennald betätigt.

Kopenhagen, 19. Dezember. Von den Engländern wurde die an Bord des bänischen Dampfers „Oslo II“ befindliche, für Dänemark bestimmte amerikanische Postpost in Airtel auf zurückgehalten. (Berl. Zof.-Anz.)

Die Herausgabe der schwedischen Post.

(W. T. V.) Kopenhagen, 18. Dezember. „Politiken“ beschäftigt sich mit der Herausgabe der schwedischen Post und bemerkt dazu: Unter den betroffenen Nationen befinden sich, ganz abgesehen von der Reichsfrage, genug Elemente, die aufreizen würden können. Es ist schwierig, die englischen Absichten zu verstehen. Selbst wenn man unter den jetzigen unklaren völkerrrechtlichen Verhältnissen einer kriegführenden Macht das Recht einzuräumen wolle, die Postpost auf neutralen Schiffen nach Bannware zu unterziehen, so fehlt doch jede Begründung dafür, daß nicht nur die von Amerika kommende Post angehalten wird, sondern daß auch die Post, welche von einem neutralen Lande nach Amerika geht,

betätigt wird. Das erwidert ganz planlos Schweden hat deshalb sofort mit Entschlossenheit Vergeltungsmaßnahmen vorgenommen. Das gesamte schwedische Volk steht dabei geschlossen hinter der Regierung an. Schweden ist in der glücklichen Lage, Vergeltungsmaßnahmen ausüben zu können, weil es der Ansicht ist, daß es in seinem guten Recht durch England getränkt wird.

Zusammenstoß mit einem englischen Kreuzer.

Marjaille, 19. Dezember. Nach einer Meldung der Zeitschrift- und Dampfmaschinenfabrik ist der Dampfer „Turjura“, als er mit geladenen Ladungen auf der Höhe von Walo in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. mit einem englischen Kreuzer mit gleichfalls geladenen Ladungen zusammenstieß. Die „Turjura“ ist gesunken. Fahrgäste und Besatzung wurden gerettet; zwei Tote werden vermißt.

Russische Truppenderziehungen in Persien.

Budapest, 19. Dezember. Zwei nach Tatischa geschickte russische Delegationen bulgarischer Abkunft aus der Gegend von Kipinski erzählen, daß die gesamte Infanterie aus Südbulgarien nach dem Norden abgegangen ist. Nur ein Teil schwerer und leichter Artillerie befindet sich noch in der Gegend von Ismail und Reni. (Zof.-Anz.)

